BELINA

(06.02.1925 – 12.12.2006)

Einzigartige Altstimme für immer verstummt

Nachruf und Würdigung aus der Sicht eines Zupfmusikers

von Edwin Mertes

Belina, 1963

Inhaltsverzeichnis

BELINA....2
Einzigartige Altstimme für immer verstummt....2
Nachruf und Würdigung aus der Sicht eines Zupfmusikers....2
Werdegang....2
Portrait einer Sängerin....2
Belina – Behrend, Künstlerduo weltweit auf Tournee....3
Belina bereichert Zupforchester....5
Autor....7
Quellen....7

Abbildung 1: Belina, 1968

BELINA

(06.02.1925 – 12.12.2006)

Einzigartige Altstimme für immer verstummt

Nachruf und Würdigung aus der Sicht eines Zupfmusikers

von Edwin Mertes

Werdegang

Am 12. Dezember 2006 starb die Sängerin *Belina* nach schwerer Krankheit mit 81 Jahren in Hamburg. *Belina,* mit bürgerlichem Namen *Nina Lea Rodzynek*, wurde am 6. Februar 1925 als Tochter polnischer Juden in dem Dorf *Sterdyn*, nahe Warschau, geboren und wuchs in der Nähe von *Treblinka* auf. Volkstümliche und sakrale Gesänge des Elternhauses bildeten ihre ersten und wahrscheinlich prägendsten Impulse für ihre spätere Kunst. Sie überlebte (während der Schoa) Naziterror, Denunziation, Verhaftung, Konzentrationslager, Zwangsarbeit, Flucht und Gräuel, wie die Ermordung ihrer Eltern und Geschwister.
Aus ihrer kurzen Ehe wurde 1949 der Sohn Michel Rodzynek geboren, der als Journalist in Hamburg lebt.

1953 zog es sie nach Paris, wo sie eine Ausbildung zur Kosmetikerin absolvierte. Sie begann, sich ernsthaft mit Musik und Gesang zu beschäftigen. Zwei Jahre später lebte sie in der Schweiz und arbeitete im Kosmetikberuf. Nach Feierabend nahm sie Gesangstunden. Von Rundfunkaufnahmen über Kabarett, Konzertmitwirkungen und einem kurzen Fernsehauftritt ging es Schritt für Schritt aufwärts. Es folgte eine Tournee durch die „Provinz“ mit jiddischer Folklore. 1957 wurde sie ans *Jiddische Theater* in Paris verpflichtet, wo auch ihre schauspielerische Begabung zum Durchbruch kam. Als Darstellerin war sie auf der Bühne in Brechts *Dreigroschenoper* und in einem Kinofilm zu sehen. Für ihre ersten Plattenaufnahmen legte sie sich den Künstlernamen *Belina* zu.

Portrait einer Sängerin

Unter dem Pseudonym *Belina* schaffte sie als Folksängerin den Durchbruch in Deutschland. „Portrait einer Sängerin“ hieß 1962 eine dreißigminütige Sendung des Saarländischen Fernsehens, inszeniert von Star-Regisseur *Truck Branss*[1]. Diese Personality-Show brachte den ausschlaggebenden Erfolg. *Belina* wurde über Nacht einem größeren Publikum bekannt. Während dieser Produktion lernte sie den populären Gitarristen *Siegfried Behrend*[2] kennen. Es entwickelte sich eine lange gemeinsame äußerst erfolgreiche Karriere.

1 Truck Branss (21.1.1926-23.2.2005) (Berlin, Saarbrücken) Fernseh-Regisseur.
2 Siegfried Behrend (19.11.1933-20.9.1990) (Berlin, Wall/Bayern) Gitarrist, Komponist, Dirigent.

Abbildung 2: Solistin Belina mit dem SZO unter Siegfried Behrend, November 1966

Belina – Behrend, Künstlerduo weltweit auf Tournee

Das Goethe-Institut schickte das Künstlerduo „Belina & Behrend“ auf eine großangelegte Deutschland-Tournee und als „Botschafter deutscher Kultur“ rund um die Welt. In mehr als 120 Ländern, in Metropolen, aber auch in kleinen Urwalddörfern gaben sie Hunderte von Konzerten.
Bereits 1962 veranstaltete das Künstler-Duo eine legendäre Folk-Session in Berlin, die auf der LP *»24 Songs and one Guitar«* live festgehalten wurde und viele Monate lang die deutsche Hitparade dominierte. Unter den vielen gemeinsamen Tonträgern, die in dieser Zeit entstanden, erwies sich die Platte *»Es brennt«* mit jiddischen Songs als besonders beeindruckend. Beide LP-Alben wurden zu Bestsellern.

Belina beherrschte sechs Sprachen und sang ihre Lieder, Chansons und internationale Folklore in Originaltexten in 20 verschiedenen Sprachen. Ihre Stimme bestach durch ein unvermutetes Volumen und eine emotionale Eindringlichkeit. Sie besaß ein außergewöhnlich hohes musikalisches Talent. Stimmliche Modulationsfähigkeit und Gestaltungstiefe ihres Gesangs spiegelten ihre empfindsame Seele und ihren schicksalhaften Lebensweg. Es waren besonders die jiddischen Lieder, die durch den biografischen Hintergrund der Sängerin und ihre tiefe, warme Stimme einen authentischen Eindruck hinterließen.

Gemeinsam mit dem Mandolinenvirtuosen Takshi Ochi unternahm das Künstler-Duo Belina-Behrend 1968 eine dreimonatige Konzertreise durch Japan. Vor ihrer Abreise Richtung Tokyo feierten die Künstler mit einem Konzert in der Berliner Philharmonie einen großen Erfolg.

Belina, Takashi Ochi, Siegfried Behrend 1968 in Berlin, vor der Japantournee

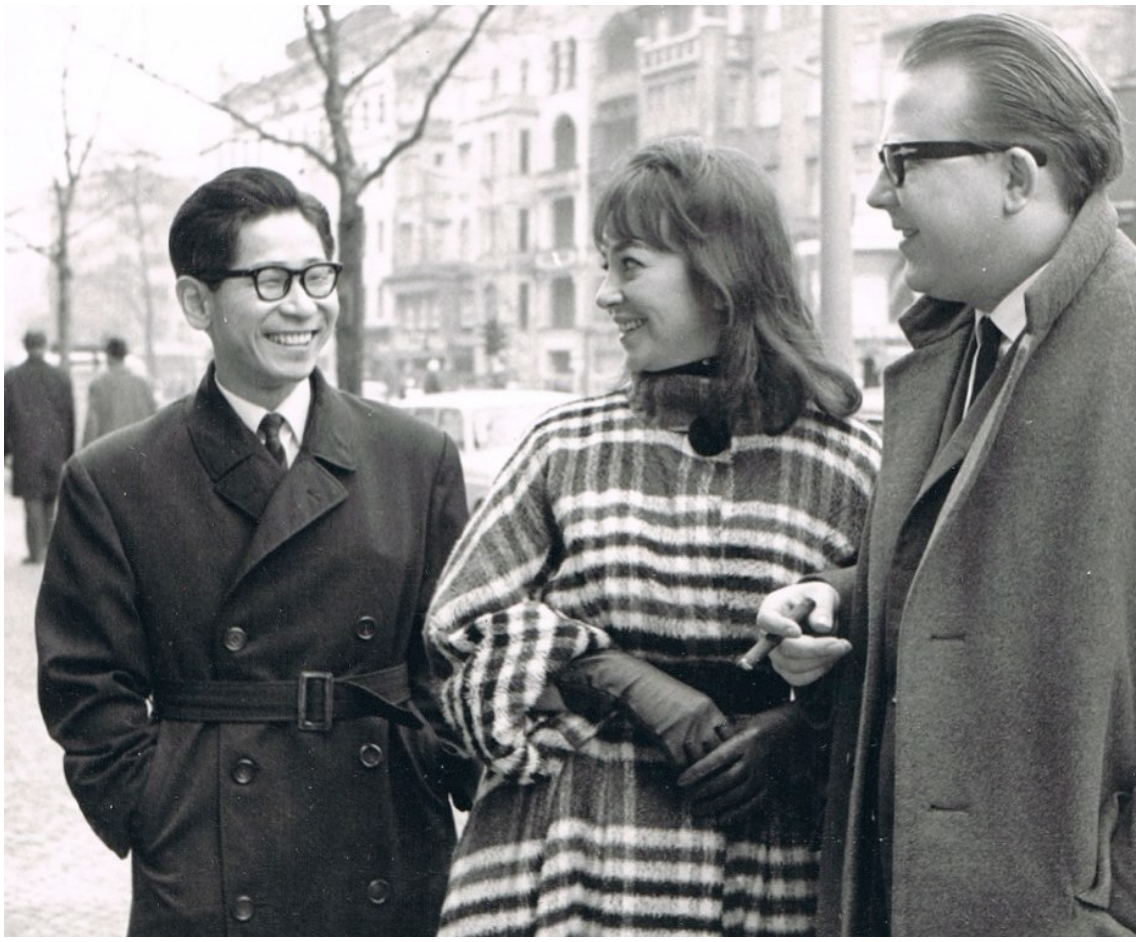

Abbildung 3: Takashi Ochi, Belina, Siegfried Behrend 1968 in Berlin

Belina bereichert Zupforchester

Der Berliner Gitarrist *Siegfried Behrend,* Dirigent des Saarländischen Zupforchesters (von 1960 bis 1974), lud die Altistin 1963 nach Rehlingen ein, wo sie erstmals mit der Zupfmusik in Berührung kam.
Im Spätherbst 1963 unternahm das SZO eine Tournee nach Italien und konzertierte in Mailand, Turin, Genua und Triest. *Belina* gehörte zu den Mitreisenden und Mitgestaltenden. Takashi Ochi[3)] brillierte als Solist mehrerer Werke *(Beethoven, Hasse, Vivaldi, Konietzny).* Das Publikum zeigte sich begeistert, und die italienische Presse schwärmte enthusiastisch:

> *„Das Saarländische Zupforchester spielte aus Liebe zur Musik – selten kann man heute so herrliches, natürliches und doch stilvolles Musizieren hören. (...) Studenten, Lehrer und Arbeiter musizieren unter der Leitung des großartigen Behrend. (...) lebendige Durchdringlichkeit, ein wunderbarer Klang, raffinierte und herrlich klingende Effekte. Ganz ungewöhnlich gut klangen die Konzerte von Vivaldi und Hasse. Großartig die Solisten. Die süße Mandoline des Japaners Takashi Ochi, die virtuose Mandola des Edwin Mertes und vor allem die warme profunde Stimme Belinas. (...)“*[4)]

Abbildung 4: Belina und Behrend, 1964

3 Takashi Ochi (30.10.1934-14.11.2010) (Imabari, Heppenheim) Mandolinenvirtuose.
4 *Gazzetta del Lunedi,* Genova 2.12.1963, Übersetzung: Deutsche Goethe-Gesellschaft.

Abbildung 5: Behrend und Belina, 1964 Bundesmusikfest des BZVS in Dudweiler/Saar

Wiederholt wirkte die Sängerin bei Rundfunkproduktionen und öffentlichen Konzerten des SZO mit, u.a. beim Bundesmusikfest des BZVS im Juni 1964 in Dudweiler/Saar.
Ab 1967 lernten wir Claudia Brodzinska[5)], der späteren Frau von Siegfried Behrend, kennen, mit der er zusammen in der Kombination Sprechstimme-Gitarre neue klanglich Dimensionen erschloss.

Für Belina schrieb Siegfried Behrend Kompositionen und Arrangements, in denen ihr unverwechselbarer ausdrucksvoller Gesang vom Zupforchester begleitet wurde. Mit den Musikern des SZO pflegte die sympathische Künstlerin einen freundschaftlichen Kontakt. Die älteren Spieler erinnern sich gerne noch an das *‚Polnische Hochzeitslied‘,* das *‚Kol-do-di‘* oder die *‚Zulima-Serenade‘,* Lieder, die wir gemeinsam aufführten. Auch der saarländische Komponist *Günter Braun*[6)] widmete ihr, maßgeschneidert auf ihr seelenvolles Timbre, eine *‚Kinderlieder-Suite‘.*

Im Oktober 1969 konzertierte *Belina* gemeinsam mit dem SZO in einem Sonderkonzert des Saarländischen Rundfunks in der Kongresshalle Saarbrücken. Die Künstlerin sang in mehreren Sprachen *‚Volkslieder der Welt‘.* Ihre emotionsstarke Interpretation wurde frenetisch gefeiert.

5 Claudia Brodzinska-Behrend (4.7.1937) (Berlin, Wall/Bayern) Schauspielerin, Sprecherin.
6 Günter Braun (27.1.1928-13.11.2005) Rundfunktonmeister, Komponist.

Abbildung 6: Claudia Brodzinska-Behrend und Belina in Rehlingen, 1967

Coda

Bis zu ihrem Tode lebte die Mutter eines Sohnes und Großmutter zweier Enkel in Hamburg. Sie hatte sich längst aus dem Showgeschäft zurückgezogen, gab aber Anfang der neunziger Jahre dort ein offizielles Abschiedskonzert.
Ihr Leben führte sie durch unvorstellbare Tiefen und glanzvolle Höhen und formte sie zu einer faszinierenden, charismatischen Persönlichkeit. Ihre einzigartige Altstimme voller Leidenschaft, Melancholie und Sehnsucht ist nun für immer verstummt.
Auf dem jüdischen Friedhof in Hamburg fand *Belina* ihre letzte Ruhestätte.

Autor

Edwin Mertes
„Nachruf auf die Sängerin BELINA“
in BZVS-NEWS 17 (2007), S. 20-21

Erweiterte Neugestaltung März 2023
„BELINA – Einzigartige Altstimme für immer verstummt.“
Nachruf und Würdigung aus der Sicht eines Zupfmusikers.

Quellen

E.M. Persönliche Begegnungen als Mitglied des Saarländischen Zupforchesters
Privatarchiv: Dokumente, Fotos, Programme

https://de.wikipedia.org › Belina Belina (Sängerin) – Wikipedia

www.morgenpost.de > Printarchiv > Kultur
Berliner Morgenpost 22.12.2006: Folk-Sängerin Belina gestorben.